

## Treffen der ARGE Tübingen Liebfrauenschule Sigmaringen – 20.04. 2013



# Die Bildungsplanreform 2015 Konsequenzen für das Gymnasium?

- 1. Der Konflikt?**
- 2. Kurzer Überblick - Vorgeschichte**
- 3. Ziele der Bildungsplanreform 2015**
- 4. Versuch einer Versachlichung**

# 1. Der Konflikt?

## Ängste – berechnigte Kritik?

## A: Ängste

Hans-Ulrich Rülke, FDP-Fraktionsvorsitzender:

- „... aus den Gymnasien wird eine Gemeinschaftsschule, egal, welches Schild an der Tür klebt.“
- „Anschlag auf die Gymnasien“

PM des PhV vom 18. Oktober 2012

- „Erosion gymnasialer Bildung durch die Hintertür“
- „Grün-rote Gleichschaltungs- und Einebnungspolitik gefährdet die Bildungschancen und die Studierfähigkeit unserer künftigen Studentinnen und Studenten “

## PM der Direktorenvereinigungen 19.10. 2012

- „... die jetzt gestartete Reform gefährdet im Verbund mit den anderen anstehenden Veränderungen des Schulwesens den Fortbestand und die Zukunftsfähigkeit unserer Gymnasien“
- „... dass der gymnasiale Bildungsplan ... vor allem nicht als „Aufsetzer“ auf einen Gemeinschaftsschulplan konstruiert werden darf.“



**B: Reaktion des MPs  
W. Kretschmann  
(13.11. 2012)**

**„Das von den Deutschen so  
geliebte Gymnasium bleibt“**

## C. Weitere Reaktionen:

18.12. 2012

### Offener Brief



- ... Deshalb hat der Landeselternbeirat die Wirkungen der Drohkulisse der Interessenvertretungen gymnasialer Direktoren und Lehrer, Qualität, Zukunftsfähigkeit oder gar der Fortbestand des allgemeinbildenden Gymnasiums seien gefährdet, mit einiger Sorge registriert, weil **die fortgesetzte Abschottung des allgemeinbildenden Gymnasiums das wichtige Reformziel einer verbesserten Durchlässigkeit zwischen allen Schularten** verwässern würde.
- „Leider haben Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, unsere Befürchtungen bestätigt, als Sie entgegen der bisherigen Konzeption des Kultusministeriums die Erarbeitung eines eigenständigen Bildungsplans für das allgemeinbildende Gymnasium zugesichert haben. In der Öffentlichkeit und auch in der Elternschaft wurde schon diese Nachricht als ein **Zurückweichen der Politik vor dem Druck gymnasialer Interessenverbände** gewertet.“

## 2. Kurzer Überblick - Die Vorgeschichte



## Bildungsplanreform 2004

Bahnbrechende  
Neuerungen:



### **Kompetenzorientierung:**

Nicht der zu unterrichtende Stoff, sondern die Fähigkeiten, die erlernt werden sollen, stehen nun im Vordergrund.

Kompetenzorientierung richtet sich auf die **individuelle Lernbiographie** des Lernenden aus.

## **Zeitgleiche Einführung von G8 und die damit verbundenen Probleme:**

- **Unterrichtsinhalte stehen im Widerspruch zur kognitiven Entwicklung der Schülerinnen und Schüler**
- **Verdichtung des Lernstoffs**
- **„Scheinstreichungen“ von Unterrichtsinhalten**
- **Unterschiedlicher Zuschnitt der Fächerverbände**
- **Unterschiedlicher Fremdsprachenbeginn an einzelnen Schulen**

### **Einschneidende Folgen:**

- **Schulortwechsel sind für die Schülerinnen und Schüler mit großen Schwierigkeiten verbunden**
- **Schullaufbahnkorrekturen finden fast ausschließlich nach unten statt**

## **Fragen, die sich bis heute stellen:**

- **Inwiefern ist die Idee der Kompetenzorientierung auf der Handlungsebene der Unterrichtsplanung angekommen?**
- **Wurde der Transformationsprozess der Standards in die Curricula an den Schulen vollzogen?**
- **Wurden die Bildungspläne von 2004 wie gedacht umgesetzt?**



## **Bundesweite Veränderungen erfordern landesweite Umsetzung**

- **KMK hat abschlussbezogene Bildungsstandards verabschiedet.**
- **2012: Abschluss des Prozesses durch Formulierung von Bildungsstandards für das Abitur in D, M, E und F.**
- **Umsetzung der Inklusion angesichts der UN-Menschenrechtskonventionen.**

# 3. Ziele der Bildungsplanreform 2015

## Herausforderungen bei der Erstellung neuer Bildungspläne:

- 1. Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Schularten durch:**
  - a) Anpassung der Fächerverbünde, evt. Auflösung
  - b) Anpassung der Inhalte in dieselben Klassenstufen
  
- 2. Umsetzung der bildungspolitischen Ziele von Grün-Rot:**
  - a) Einführung der GMS -> neue Bildungspläne erforderlich
  - b) Koalitionsvertrag: -> Stärkung Medienkompetenz,...

Quelle: KM (ppt von Renzo Costantino)

# Bildungsplanarbeit 2012...

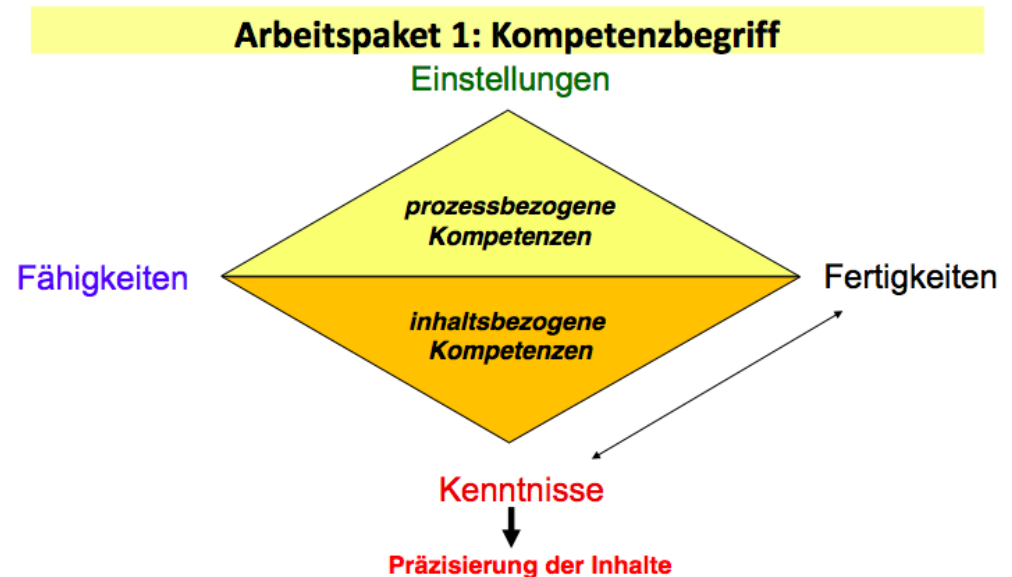
## Arbeitspaket 1:

### Ziel:

Erstellung Basisplan – Mittlerer Schulabschluss  
(abschlussbezogen – schulartunabhängig)

### Struktur:

inhaltsbezogene Kompetenzen  
und prozessbezogene Kompetenzen.



## Arbeitspaket 2

**Ziel:** Erstellung von gemeinsamen Bildungsstandards für Grundschule und Sek 1 (schulartunabhängig – Orientierungsstufe; HSA; MSA)

**Struktur:** Formulierung von Niveaustufen für die Bildungsinhalte:  
HSA (Grundlage) – MSA (Regel) – Abitur (Experte)

Ziele:

- Erstellung der Entwurfsfassung bis Juli 2013 (GS und OS(5+6))
- Erprobung in einzelnen Schulen bereits im SJ 13/14 (G8 ein Jahr später)
- Erstellung einer Internetplattform mit Umsetzungshilfen

Anmerkung: Zeitrahmen sehr eng, fast nicht zu schaffen.



## Äußerungen des KuMis zur Reform:

- „Nach Abschluss des Prozesses im Jahr 2015 werden, ausgehend von einem differenzierten Bildungsplan, **separate Pläne für einzelne Schularten oder Bildungsgänge** abgeleitet“(G.W.-L.)
- „So wird – auf der Grundlage dieses Bildungsplans – aufgrund der verkürzten Lernzeit **für G8 ein eigener Plan erstellt.**“ (G.W.-L.)
- „Durch die **Umsetzung des individuellen Lernens** sollen Schülerinnen und Schüler an allen Schularten zudem so lange wie möglich gefördert werden, damit der Wechsel auf eine andere Schulart überflüssig wird. Ein formales "Abschulungsverbot" wird es aber nicht geben.“ (G. W.-L.)

## **4. Schlussbemerkung**

# **Versuch einer Versachlichung**

# Die Streitpunkte im Überblick

- „Einheitsschule“ / „Gleichschaltung“
- Gymnasium kommt nicht vor
- Studierfähigkeit / Abi kein Ziel mehr
- Abschulungsverbot
- Flucht in Privatschulen  
wg. Angst vor Niveauverlust
- Rein ideologische Beweggründe
- Verfahren intransparent
- Bildungsniveaus, individualisierte Lernformen in allen Schularten
- Oberstufe existiert bereits
- auch das Land Ba-Wü hat Interesse an gut ausgebildeten Schülern.
- (-)
- Gründe für Privatschulen:  
mehr / bessere Betreuung, individuellere Förderung
- KMK Bildungsstandards 2004 (!)
- Erstmals in Ba-Wü Gelegenheit zur Mitgestaltung

## Manche Fragen bleiben:

- **Bildungsplan altersgerecht u. entwicklungspsychologisch passend?**
- **Echte Koordination, die eine Durchlässigkeit des Schulsystems ermöglicht?**
- **Erfordernisse d. gymnasialen Oberstufe von 5 – 12 (13!) angemessen berücksichtigt?**
- **Studierfähigkeit als Ziel gymnasialer Bildung ernst genommen?**
- **Gymnasialspezifische Kompetenzraster?**
- **Ausreichende „Hilfen“ des LS: Lern- u. Übungsmaterial?**
- **Orientierung auch wieder an Inhalten?**
- **G8 ?!**
- **Zeitschiene einhaltbar?**

## Fazit aus Sicht der GEW

- Große Sorge um die gymnasiale Bildung wird nicht geteilt.
  - Gesellschaftliche Entwicklung führt von sich aus zur Veränderung des bisherigen Systems: Rückgang der Schülerzahlen an den HS/WRS ist nur der Anfang....  
⇒ **Augenschließen oder Mitgestalten?!**
  - Eigenständiger Bildungsplan für G8 aufgrund der geringeren Zeit erforderlich – inhaltsgleich aber mit den Inhalten von G9 bzw. GMS
  - Durchlässigkeit des Bildungssystems muss wieder besser werden.  
⇒ Ziel: möglichst vielen Schülern den Weg zum Abitur ermöglichen
- ⇒ **GEW begrüßt die Pläne der Neuerstellung der Bildungspläne abschlussorientiert und schulartübergreifend und wird den Prozess mit offenen Augen kritisch begleiten.**

## AnsprechpartnerInnen

<p>Renzo Costantino Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Telefon 0711 279 – 2590 E-Mail <a href="mailto:renzo.costantino@km.kv.bwl.de">renzo.costantino@km.kv.bwl.de</a></p>	<p>Peter Grotz Landesinstitut für Schulentwicklung Telefon 0711 6642 – 4000 E-Mail <a href="mailto:peter.grotz@ls.kv.bwl.de">peter.grotz@ls.kv.bwl.de</a></p>
<p>Sabine Conrad Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Telefon 0711 279 – 2589 E-Mail <a href="mailto:sabine.conrad@km.kv.bwl.de">sabine.conrad@km.kv.bwl.de</a></p>	<p>Dr. Brigitte Weiske Landesinstitut für Schulentwicklung Telefon 0711 6642 – 4100 E-Mail <a href="mailto:brigitte.weiske@ls.kv.bwl.de">brigitte.weiske@ls.kv.bwl.de</a></p>